

Berufsschulkasse versus Berufsfachschule

**Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 20. Dezember 2007
16:32**

In den Berufsfachschulklassen finden Sie Schüler, die einen Vorvertrag mit einem Ausbildungsbetrieb haben. Je nach Ausbildungsberuf und Lehrstellenkapazität der Wirtschaft in Ihrer Region werden die Klassen auch mit guten Hauptschülern aufgefüllt, die zu gut für BVJ; BEJ u.ä. sind, aber KEINEN Vorvertrag haben. Ich hatte schon Klassen mit 70% Schülern ohne Vorvertrag. In solchen Klassen müssen Sie damit rechnen, bei einem Teil der Schüler mit der "BVJ-Problematik" befasst zu sein bei höherer Klassengröße und starker Binnendifferenzierung. Ein weiterer Nachteil ist, dass der Druck der Ausbildungsbetriebe oft recht gering ist (Vorverträge werden auch gerne aufgelöst, insbesondere bei "Minderleistung"). Sie haben also weder einen richtigen Ansprechpartner noch das wichtige regelnde Element der Ausbildung in den Betrieben (letzteres beschränkt sich auf Praktika) bei disziplinarischen Problemen. Letztere äußern sich auch gerne in immensen Fehlzeiten, wenn man mit Rückendeckung der SL nicht konsequent "hinterher" ist.

Der einzige gravierende Vorteil ist, dass die Schüler im Schnitt 4 Tage in der Woche an der Schule sind, Sie also pädagogische Konzepte besser umsetzen können und wenn Sie die Klasse in der Fachstufe 1 übernehmen, sie meist von Ihrer Arbeit immens profitieren können.

Ein Vorteil für Sie persönlich kann noch sein, dass Sie in solchen Klassen Ihre pädagogische Kompetenz immens schulen. Dies wird Ihnen in Ihrer gesamten (späteren) Arbeit zugute kommen. Sie sollten sich aber als Einsteiger klar überlegen, ob Sie zu Beginn bereits eine solche Konfrontation haben wollen.